



Hennef, 23.02.2019

Zauberhafter Abend mit der Banbury Operatic Society in der Aula der Gesamtschule Hennef-West

„Wir garantieren Ihnen, dass wir Sie am Ende der Show zum Singen, wenn nicht sogar zum Tanzen gebracht haben“, versprach die „Banbury Operatic Society“ (BOS) aus Hennefs Partnerstadt in Ihrem Werbeflyer für ihre aktuelle Produktion „An Evening in Vienna“ – ein Versprechen, dass sie voll und ganz erfüllt haben.

Vor fast ausverkauftem Haus boten 25 aus Hennefs Partnerstadt Banbury (Oxfordshire) angereiste Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit einem 8-köpfigen Orchester einen Genuss für Auge und Ohr. Beliebte und bekannte Melodien von Lehár, Offenbach, Strauß und anderen Zeitgenossen brachten das begeisterte Publikum zum Mitsummen, Klatschen und Schunkeln.



Auf die im Grußwort der Vorsitzenden, Erika Rollenske, gestellte Frage, ob der Brexit eine Auswirkung auf die Zusammenarbeit des deutschen und des englischen Partnerschaftsvereins und die langjährige Freundschaft zwischen den Bürgern beider Städte haben würde, kam von den Mitgliedern der BOS und der Banbury Twinning Association ebenso wie aus dem heimischen Publikum ein laut vernehmliches „NO“ und „NEIN“!



Zur After-Show-Party mit selbst gemachtem Buffet der Gastgeberfamilien und der Vorstandsmitglieder wurden alle anwesenden Zuhörer von der stellvertretenden Vorsitzenden, Martina Quadt-Lubitz, herzlich eingeladen.



Nach dem gemeinschaftlichen Aufräumen in der Gesamtschule Hennef-West ging es am Samstagvormittag zum Sightseeing nach Köln. In Begleitung der Vorstands- und Partnerschaftsvereinsmitglieder Myriam Jourdan, Katrin Schulte, Hans Stirnberg und Yvonne Bergmann und einiger Gastgeber erkundeten die englischen Gäste z.B. die Plattform des LVR-Turms mit einem grandiosen Blick auf den Dom, die Hohenzollernbrücke mit ihren zahlreichen Liebeschlössern (Küssen inklusive), das Schokoladenmuseum mit seinem verführerischen Café, streichelten die Glücksnasen von Tünnens und Schääl oder bummelten in der Innenstadt.



Unvermeidbar in dieser Jahreszeit und ganz besonders in der Stadt Köln trafen die englischen Gäste im Laufe des Tages auf viele Menschen mit Masken und Kostümen und fragten sich bei diesem zusätzlichen Highlight, ob der ein oder andere Jeck immer so herumlaufe.

Um 16 Uhr begann die Brauhaustour in englischer Sprache. Dort erfuhren die Gäste und ihre Gastfamilien während der Kölsch-Verkostung etwas über die Geschichte des Kölsch-Brauens, wurden in das Geheimnis der Kölsch-Glas-Größe eingeweiht und erhielten Insiderinformationen zum jeweiligen Brauhaus.



Im vierten und letzten Brauhaus trafen sich alle zum gemeinsamen Abendessen, das nach einhelliger Meinung genauso gut war wie die Stimmung.



Fröhlich bedankte sich die Sängertuppe mit Kostproben aus ihrem sängerischen Repertoire.

Nach einer kurzen Nacht hieß es am Sonntagmorgen schon recht früh voneinander Abschied zu nehmen mit der Versicherung, sich bald schon – vielleicht noch dieses Jahr im Juni zu einer Gartenreise nach Banbury – oder spätestens in zwei Jahren, zum 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten und dem 60. Geburtstag der Banbury Operatic Society wiederzusehen.



Bericht: Martina Quadt-Lubitz

Fotos: Martina Quadt-Lubitz, Birgit Becker, Yvonne Bergmann, Klaus Heyer